

Baudelaire, Charles: Nie wird die Zierlichkeit der Schönen aus Vignetten (1844)

1 Nie wird die Zierlichkeit der Schönen aus Vignetten,
2 Verdorbne Kinder, die ein krank Jahrhundert trug,
3 Die Füße, die verschnürt, die Hand mit Kastagnetten
4 Befriedigen ein Herz wie meins mit ihrem Lug.

5 Gavarni, der Poet der Blässe, feire seine
6 Gezierten, flüsternden Geschöpfe vom Spital,
7 Doch ist in dieser Schar von bleichen Rosen keine,
8 Die je erreichen mag mein rotes Ideal.

9 Was meinem Herzen ich, dem abgrundtiefen, wähle,
10 Bist Lady Macbeth du, im Mord gewaltge Seele,
11 Ein Traum des Aeschylos, entsprossen frostgem Grund;

12 Du, Michelangelos erhabne Nacht, die schweigend
13 Seltsam gewendet liegt, in herber Ruhe zeigend
14 Die Reize, die geformt für der Titanen Mund.

(Textopus: Nie wird die Zierlichkeit der Schönen aus Vignetten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)